

Ueber Stärkungsmittel.

Vortrag gehalten im kaufmännischen Vereine in Halle a. d. S. von Dr. C. F. Kunze.

Auf unserem Lebenswege, von der Wiege bis zum Grabe, sind wir unaufhörlich Schwankungen unserer Gesundheit ausgesetzt...

Bei dieser Wichtigkeit der Schwächezustände war man seit Alters her darauf bedacht, Mittel aufzufinden, welche diese Schwächezustände zu beseitigen oder wenigstens zu mildern im Stande sind...

Ueber das Wann und Wie man zu stärken habe, ist man jedoch heut zu Tage genau früher in vieler Beziehung anderer Ansicht, was theils mit der besseren Kenntniss der Krankheiten, theils der Stärkungsmittel zusammenhängt.

Man hielt diese Ernährungsweise für um so richtiger, als G. Hoffa experimentell erwiesen, daß Hungern die Körpertemperatur herabsetzt und also die Fieberhitze, das Hauptsymptom des Fiebers, mildert.

Man hielt diese Ernährungsweise für um so richtiger, als G. Hoffa experimentell erwiesen, daß Hungern die Körpertemperatur herabsetzt und also die Fieberhitze, das Hauptsymptom des Fiebers, mildert.

Es giebt jedoch mancherlei Schwierigkeiten, die sich bei der Anwendung der Stärkungsmittel entgegenstellen können. So können Schwächezustände schwer zu erkennen sein.

So beobachten wir in den ersten Kinderjahren noch starken Appetit und Sättigerwerden, z. B. beim chronischen Darmkatarrh, nicht selten einen Zustand, der einer (überaus) fernerzündung täuschend ähnlich sieht.

tritt das zweite Stadium der Krankheit ein, die Kinder erlassen, ihre Wangen werden kalt, der Wid stier, die Pupillen unempfindlich und es entwickelt sich völlige Theilnahmslosigkeit.

Ferner können stark fieberhafte Krankheiten täuschen und zwar namentlich solche, bei denen ein spezifisches Krankheitsgift im Blute kreist.

Ähnliche Aufregungszustände findet man beim Ausbruch der sogenannten acuten Cranienge: Scharlach, Malaria und Pocken.

Endlich können rein nervöse Zustände mit Aufregungssymptomen auftreten und eine Kräftesteigerung vortäuschen, während das Gegenstück der Fall ist.

Entgegengeleitet giebt es Zustände, die wie die Schwächezustände aussehen und keine sind. So wird der müßige Mann durch den Eintritt einer Augenentzündung ins Bett gezwungen.

Ferner giebt es eine Krankheit des weiblichen Geschlechts, die Hysterie, in welcher leicht Täuschungen passiren können. Die Hysterie ist eine Nerventrantheit, die in den meisten Fällen dadurch entsteht, daß sich in den Kinderjahren die Erziehung zu wenig auf die Beherrschung abnormer Empfindungen erstreckt hat.

So beobachten wir in den ersten Kinderjahren noch starken Appetit und Sättigerwerden, z. B. beim chronischen Darmkatarrh, nicht selten einen Zustand, der einer (überaus) fernerzündung täuschend ähnlich sieht.

Es kamen damals grade die Einspritzungen unter die Haut mit der Pravaz'schen Spritze in Gebrauch und spritzte ich der Frau unter der Versicherung, grade gegen ihre Krankheit sei eine ganz neue Heilmethode erfunden, die schon Hunderte geheilt habe...

Andererseits können Schwierigkeiten bei der Anwendung der stärkenden Mittel dadurch entstehen, daß Verhämorrhagien vorhanden sind, welche zunächst die Anwendung der Stärkungsmittel verbieten und erst beseitigt werden müssen.

Es leidet z. B. Jemand am Magenanschwellen, hat viel Blut erbrochen und erbricht noch fortwährend; trotz der großen Blutleere wird kein Arzt daran denken, zunächst Eisenmittel zu geben, um die Blutbildung zu fördern.

Endlich kann die Wahl des Stärkungsmittels selbst Schwierigkeiten bereiten, da es eine große Menge Stärkungsmittel giebt, die Wirkung der einzelnen Stärkungsmittel eine sehr verschiedene ist und nicht jedes Stärkungsmittel in jedem Falle paßt.

Die ältere Arzneimittellehre sah den Begriff Stärkungsmittel (Roborantia) zu eng; sie zählte vorzugsweise den Wein, die Cyana, den Calvus und noch einige andere bittere Mittel hierzu.

Fassen wir den Begriff im weiteren Sinne, so können wir selbst von physischen Stärkungsmitteln sprechen. Wer in der Lage war, am Bette eines schwer Kranken zu sitzen, wird beobachtet haben, mit welcher Sehnsucht der Patient den Arzt zu versprochenen Stunde erwartete, wie seine Augen beim Eintritt des Arztes in die Stube funkelten, wie seine Hoffnungen bei den tröstlichen Worten des Arztes sich hoben und wie nun, mit neuer Kraft gefaßt, derselbe seine Kräfte weiter erduldet.

Die ältere Arzneimittellehre sah den Begriff Stärkungsmittel (Roborantia) zu eng; sie zählte vorzugsweise den Wein, die Cyana, den Calvus und noch einige andere bittere Mittel hierzu.

Während die Wirkung dieser physischen Stärkungsmittel auf einer mehr oder weniger schnell vorübergehenden Erregung des Nervensystems beruht, bezeichnen wir im engeren Sinne mit dem Ausdruck Stärkungsmittel Methoden und materielle Mittel, welche unserem Körper eine größere Leistungsfähigkeit durch eine gesteigerte Ernährung verliehen.

Die hierher gehörigen Stärkungsmittel sind direkte, wenn die Stoffe sind, welche zur Gewebebildung im Körper verwendet werden, oder indirekte, wenn sie durch Verbesserung der Verdauung, durch beschleunigten Zu- und Abzug des Blutes und dergl. die Gewebebildung unterstützen.

Fassen Sie uns diese Stärkungsmittel im engeren Sinne etwas näher betrachten.

Da haben wir zunächst die eiweißhaltigen Nahrungsmittel. Dieselben werden auch stickstoffhaltige Nahrungsmittel genannt, weil sie außer anderen Bestandtheilen auch Stickstoff enthalten und Proteinstoffe (proteum, ich bin der erste), weil sie die wichtigsten Nährstoffe bilden.

Die Kraft unseres Körpers ist wesentlich abhängig von einer guten Entwicklung unserer Muskulatur, der Kräfte hat umfangreiche, derbe, elastische, der Schwäche dünne, schlaffe, zu Zusammenziehungen schlecht geeignete Muskeln. Wollen wir die Abnahme der Muskelkraft verhindern, oder die Muskelkraft durch Nährstoffe stärken, so müssen wir vor Allem an jene Nährstoffe denken, welche die gleiche chemische Zusammensetzung haben wie die Muskeln.

die Nährkraft einerlei, ob das Fleisch und die Eier roh oder gekocht genossen werden, wenn der Verdauungsapparat in Ordnung ist. Nur leichter verdaulich ist das rohe Fleisch und das rohe Ei. Dagegen verflüchtigt sich beim Kochen kein Nahrungsbestandteil aus dem Fleisch und Ei.

Es ist hier nicht der Ort, genauer auf den Stoffwechsel einzugehen, zu untersuchen, in wie weit sich auch die Fette und die Kohlenhydrate (d. h. die mehligten Sachen und der Zucker) an der Gewebebildung beteiligen und dadurch Eiweißstoffe ersparen lassen, ich bitte Sie an dem alten volkstümlichen und im großen Ganzen das Richtige treffenden Worte festzuhalten: „Fleisch macht Fleisch“ (d. h. Muskelfleisch) und diesen Satz so zu verstehen, daß die eiweißhaltigen Nahrungsstoffe die wesentlichen Muskelbilder sind und vorzugsweise unserem Körper Kraft und Leistungsfähigkeit verleihen.

Zum Weihnachtsfeste.

Wenn es in den Tagen meiner Kindheit draußen froh, daß das Eis des nahen Teiches mit domerähnlichen Krachen brach, oder der Schnee im Wirbel am Hause vorbeiflog, um an der hervorstechenden Kirchturmsmauer lange Wesen zu bilden, so betrachtete ich gern die sorgfältig vom Vater in einer Mappe gesammelten Bilder und Bilderchen aller Art, eins nach dem andern bis zum Ende, um dann wieder von vorn mit dem Besiegen zu beginnen. Das Haus auf dem Lande bietet bei unheimlichem Wetter nun eben keine besonderen Zerstreuungen. — Ein Bild war es dann, welches regelmäßig länger als alle andern in meiner Hand blieb. Es war eine hünte Schreibschale, wie sie vor dreißig und eilfzig Jahren gern von den Kindern als Umhäng für ihren Hefen gewährt wurden. Auf der einen Seite befand sich ein vom Schnee halb verwehtes kleines Haus bildlich dargestellt, in dessen fast unmittelbarer Nähe eine Anzahl Wäse heulten. Auf der Rückseite standen die dazu gehörigen Strophen mit den Versen heulen:

Träumen, wo die Wäse heulen,
In des Winter Nacht und Graus, u. s. w.

Wenn ich mich aber jetzt frage, was wohl der Grund war, gerade dieses Bild zur Wintersonne mit Vorliebe zur

Betrachtung in die Hand genommen zu haben, so weiß ich keinen andern dafür zu finden als den, daß die Sicherheit, in der ich mich befand, die warme Stube, in welcher ich behaglich auf meinem Plätzchen hinter dem alten Klavier saß, einen direkten Gegensatz zu dem Bilde abgab, welches die bedrückte Gestalt veranschaulichte und dabei eine trostlose, tiefverschleierte Landschaft zeigte. Diese Gegensätze waren es, welche in mir das Verlangen des Besehens wachriefen.

Der Wunsch der eigenen, gesicherten Lage, gegenüber derjenigen anderer Mitmenschen, bei denen die Sorge mit am Tische sitzt und die Noth zu Thür und Fenster hereinstrahlt, kommt erst dann zum vollen Bewußtsein, wenn man von letzterer Kenntnis nimmt, gerade so, wie der Wunsch eines gesunden Leibes nur dann ganz und voll geschätzt wird, wenn man an das Krankenbett eines Anderen herantritt.

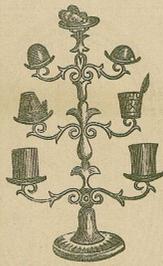
Das Gedenten anderer Noth und eigener, besserer Lebensstellung zeitigt aber in jedem edel denkenden Menschen den Gedanken da helfen zu wollen, wo es noth ist. — Wo es noth ist. — Dabei sind nun wohl schon Mäandern traurige Erfahrungen nicht erspart geblieben — Ernten von Unbanf, — Erkennen von Zug und Trug derjenigen, welche mehr als bereit für eigene Unterstützung waren und dergl. Es ist dies ein allgemeiner Erfahrungssatz, daß, je mehr der Eine oder der Andere auf dem Felde der Wohlthätigkeit sät, je vielfacher die Enttäuschungen über die gewöhnliche Fruchtbarkeit dieses bestellten Aekers waren. Aber nicht alle Samenkörner fallen auf das Steinige, oder unter die Dornen, Einiges wird immer reiche Frucht bringen und damit muß sich ein Jeder begnügen lassen. — In Bezug auf die Enttäuschungen, welche dem Wohlthätigkeitssinne nie erspart bleiben, erinnere ich nur an die vor Jahren zur Wintersonne von Stroussberg in Berlin errichtete Volksschule, welche warme Speisen unentgeltlich verabreichte. Wer setzte sich in der fast ausschließlich weiblich besetzten Wohlthat? Nach der Berichterstattung meiner, in Berlin anwesenden Bekannten waren es meistens notorische Umherstreifer und Arbeitslose rother Sorte, die ohne jegliche Dankagung ihr tägliches Brot empfangen. Das Glend, welches in Person von Allen und Gedrückten bescheiden in Hintergründe der Empfangsstellen wartete (wahres Glend ist ja stets bescheiden), wurde hin und her gelassen

und mußte wohl gar unbefriedigt und seufzend wieder heimgehen.

Was ist aber zu thun, um der wahren und unerschütterlichen Noth auf die Spur zu kommen? Eindeutiger dieses hat es verurteilt, diese Frage dadurch zu lösen, daß er unter Armen Umfrage nach noch Armeren hielt.*) Es sind ihm denn auch eine ganze Reihe solcher „noch Armeren“ genannt worden. Nur einige Beispiele. Da ist eine achtzigjährige Wittwe, deren Erwerb im Nähen besteht, jetzt aber mittellos dasteht, weil sie keine Arbeit hat. Ferner eine blinde fleißige Wittwe bei ihrer gedrückten, unerschütterlichen Tochter lebend, ein alter Mann von achtzig Jahren, gelähmt, in Pflege bei seinem Sohne, der selbst Noth hat, seine eigenen Kinder schlecht und recht durchzubringen, Blinde, Krüppel, alte Taubstumme ohne Erwerb, dazu noch gebrechlich und oft krank, arbeitslose Familienväter mit 6, 7 und 8 unermöglichen Kindern, arme Wittwen mit kranken Kindern und so fort.

Wo aber ein mitleidiges Herz im Hinblick auf eigenes Wohlergehen, und die unter den Richterstein des Christbaumes tretende, gesunde Kindercharakter, fremdes Leid zu lindern gelommen ist — für solchen Fall hat sich Eindeutiger erlaubt in der Expedition des Tagesblattes sowohl, wie auch bei dem Kassellan der alten Volksschule (Neue Promenade) Adressen solcher Hülfbedürftiger mitzubringen. Schon voriges Jahr hatte Eindeutiger die Freude, zwei hübsche, hochgeleitete Damen für zwei arme, alte erwerbsunfähige Menschen zu Weihnachten unterstützen zu können, denen über die gütlich unerschöpfte Weihnachtsbescherung die Tränen über die gestrichelten Wangen herabrollten, (dem einen war es die letzte Freude auf Erden gewesen, denn wenige Wochen darauf verstarb er); vielleicht gelingt es durch diese Zeilen auch diesmal erfolgreich an die Herzen Wohlthätiger anzuklopfen und so aus mancher armenigen Wohnung die Trübsal für die Festtage zu verschonen.

*) Ein durch seine immense Wohlthätigkeit Wohlbekannter ließ dieser Tage in ähnlicher Weise an breiterer Quelle Untersuchungen nach eben der Seite hin einzuleiten, um Bedürftige durch Vermauerung zu unterstützen. Ebenso spendete derselbe, sowie auch ein anderer Herr, welchem bei dem jetzt häufigen Schneestreiben der Zustand der Fußbekleidung armer Kinder jammerte, eine namhafte Summe zum Ankauf von Kleidungsstücken.



Die Hut- u. Mützen-Fabrik

von D. Krause, Leipzigerstraße 17.

En gros — En detail,

empfiehlt zum bevorstehenden Feste ihr reichhaltiges Lager in der Neuzeit entsprechend. Preise werden engros-mäßig berechnet.

Streng reelle Bedienung.

Reparaturen werden zu jeder Zeit entgegengenommen.

Räuchermittel aller Art,

als:
Indischen Räucherbalsam.
Räucher-Essenz. Räucher-Papier.
Königsräucherpulver. Räucherkerzen.
Orientalische Blumen-Essenz.
Räucher- oder Duft-Essig.
Eau de Lavande ambrée
empfehlen

Helmhold & Co.

Die hochfeinsten deutschen, französischen u. englischen Parfümerien: echte Eau de Cologne, feinste Blumen-Extrakte, feine Haaröle, Pomaden, Räucher-Essenzen, feinste Toiletten- u. Gesundheits-Seifen, feine gefüllte Toiletten- und humoristische Seifen-Gegenstände empfiehlt billigst

Albin Hentze,
Schmeerstr. 39.

Mein Lager reinwollener

Geraer Kleiderstoffe bringe

meinen werthen Kunden freundlich in Erinnerung.

Wittve Knüpfer,

Rannischestraße 3.

Sonneberger Puppen,

auch angekleidet, empfiehlt zu billigsten Preisen

G. Bracht, Glauchaerstraße 3.

Eine kleine Bruderei, Taubstühle, Kindertheater und Bantasten sind billig zu verkaufen

alte Promenade 14a, 11.

Ungangbare Spielzeuge laßt Kubgasse 4.

Ich wohne jetzt in Halle a/S.

Brüderstraße Nr. 7.

Sprechstunden 8-10 und 2-3 Uhr.

Dr. Quadflieg.

Zeisszeuge in bekannter Güte
ELEKTRISIRMASCHINEN und Electrophore
open oder Art
SOKELIDIOSCOPE neuester Construction
ompass als Verloques
perngläser von 10 Mark an
Newton'sche Fernentferner
Thermometer von 50 Pfg. an
Dampfmaschinen mit Spiritus zu heizen
Inductionsapparate von 12-45 Mark
Mikroskope von 2,50 bis 90 Mark
Hygrometer (Bot. Kletterfüßes)
apuziner-Barometer
amen-Loupen

empfehlende Weihnachtsgeschichte
Halle und Dresden
Schmeerstr. 29. Neumarkt 4.

Stadtverordneten-Wahl.

Die Wähler des 4. Bezirks (3. Abtheilung) werden ersucht, sich behufs einer Vorbesprechung für die am 29. er. angezeigte Nachwahl

Dienstag den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr in Thiemes Garten möglichst zahlreich einzufinden.

Das vereinigte Comité

des liberalen Wahlvereins und des Bürgervereins

für städtische Interessen.

Kühler Brunnen.

Heute Sonntag Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

H. Schude.

Harz 48.

Moritzburg.

Harz 48.

Seite Sonntag

BALL mit freier Nacht.

Anfang 4 Uhr.

NB. Den 1. Feiertag Concert zum Besten eines Kranken. Entrée nach Belieben.

Einen fast neuen schwarzen Anzug verkauft billig

Eine Zündnadel-Zwepfeln, fast neu, verl. billig

Brannswarte 6.

Neuester Christbaum-Schmuck:

Feenfarbne Lametta, silberne Girlanden, Gold- u. Silberzweigen, Christbaum-Zäune, Christbaum-Lichter, Christbaum-Verzierungen, Christbaum-Engel, Confect-Glanzflüßchen, Schäumgold zum Bergolden, Rauchgold zu Zahnen

empfehlen billigst
Albin Hentze,
Schmeerstr. 39.

Christbäume.

Billige Christbäume in Einzelnen und Schönen sind zu verkaufen im Garten zum goldenen Tisch.

Sekretäre, Kommoden, Schränke, Tische u. Stühle verl. billig
Reißergasse 31.

Für zahnende Kinder

werden allen Müttern hiermit bestens empfohlen, die seit ca. 30 Jahren vorzüglich bewährt

Gebrüder Gehrig's

electromotorischen

Zahnhaldbänder,

welche Kindern das Zahnen erleichtern,

Zahnkämpfe u. fern halten. Preis 1 Mk.

— Da Nachabmungen existieren, wird

erlaubt, genau zu achten auf die Firma:

Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten u. Apotheker in Berlin S.W.,

Beselfstraße 16.

In Halle a/S., ächt zu haben bei **Gustav Ferber.**

Mein Lager rein gehaltener Weine etc. erlaube ich mir zu den Festtagen in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Eduard Keerl, Comptoir in „Stadt Zürich.“

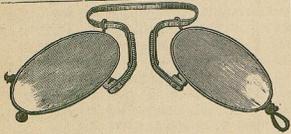
Otto Unbekannt Halle a. S.

Brillen

mit den feinsten Krystallgläsern, in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei

Otto Unbekannt Halle a. S.

Otto Unbekannt, Klein Schmieden.



E. Hagedorn, Optiker.

Brillen u. Klemmer in Gold, Silber u. Stahl in den verschiedensten neuen Facetten.
Aneroid-Barometer in geschmackvollen Formen.
Thermometer jeder Art.
Operngläser mit den besten Gläsern bis zur feinsten Ausstattung.
Krimmstecher das Vorzüglichste.
Reisszeuge bester Arbeit.
 Ueberhaupt alle hier im optischen Fach empfohlenen Waaren höchst preiswürdig.

E. Hagedorn, Optiker, gr. Ulrichstraße 61.

Spielwaaren aller Arten, Puppenköpfe in Porzellan und Wachs, Puppen in allen Größen, Unzerbrechliche Puppen und Köpfe, Wollwaaren, als: Kopftücher, Westen, Schwämmen, Handtücher, Filzhüte, Sammethüte, Hütblumen, Herren- und Damentragen und Schlipse, Seidene Tücher von 40 s, Buchstift-Handschuhe in allen Nummern empfiehlt zum billigsten Preise

E. Trog, Landwehrstr. 6.

Husten-, Hals-, Brust- u. Lungenleiden.

Aecht rheinischer Trauben-Brusthonig

von der höchsten Medicinal-Behörde geprüft und zum freien Verkauf gestattet.

Für Kinder wie Erwachsene das angenehmste, mildeste und wirksamste Hausmittel.

Allein Acht mit nebligem Fabrikampel des gerichtlich anerkannten Erfinders u. alleinigen Fabrikanten zu beziehen



in **Halle** bei den Herren **Helmbold & Co.**, Droguen-Handlung, Leipzigerstraße 109; ferner: in **Merseburg** bei Herrn **Georg Schütze Junior**, in **Schafstedt** bei Herrn **G. Apel**, in **Naumburg a/S.** bei Herrn **Louis Lehmann**, in **Zeitz** bei Herrn **Apoteker G. Ademann**, „zum Wobren“ in **Querfurt** bei Herrn **A. Roehl**, in **Nordhausen** bei Herrn **Carl Eine Jun.**, in **Sangerhausen** bei Herrn **M. Vöttich Jun.**, in **Lörgau** bei Herrn **A. Wiltich**, am **Paradeplatz**, in **Wittenberg a/C** bei Herrn **Apoteker G. Matthies**, neues Kräutergewölbe, in **Eilenburg** bei Herrn **Kudolf Falck**, Kräutergewölbe, wie in allen größeren Städten Sachsens und Thüringens.

Feine Mus-, Anchen- u. Weihnachtspfeffel
 n. Klausstraße 14.

Herrenschreibdrant (ant u. billig) Kömistr. 38.

Glacé-Handschuh-Fabrik Engros.

Als Fest-Geschenk
 empfehle cont. 2 s. Damenhandschuhe zu Engros-Preisen.
 Häfchen zu 1/2 und 1 Duzend passend, gratis.
R. Ritter, Wilhelmstraße 4.

Glacé-Handschuh-Fabrik Engros.



empfehlen für **die bevorstehenden Weihnachtseinkäufe** ihre bedeutenden Vorräthe gediegen und geschmackvoll gearbeiteter **Möbel, Spiegel u. Polsterwaaren** grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen unter Garantie für deren Dauerhaftigkeit.
Einrichtungen in Mahagoni-, Nussbaum-, Eichenholz etc.
 in eleganten Mustern vorräthig werden auch nach Zeichnung stilvoll und prompt geliefert.
Magazin: gr. Steinstrasse 63, Halle a. S.

Ida Böttger, Halle a. S., Markt 18.

Auf meine Artikel gewebter und genähter fertiger Unterjacken

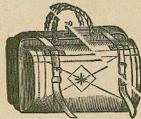
Herrenhemden und Jacken, Damen-Jacken, Beinkleider und Röcke, wollene Leibbinden, Kinderkappchen, Wickeltücher, Morgenröckchen und Nachtröckchen.



Bon Montag Mittag

feinere feine fette, sowie große und kleine Landfleisch zum Verkauf.
C. Birke, Siebigenstein, n. Breitenstr. 2.

Reise-Koffer



Reise-Taschen

Hand-, Damen-, Umhängetaschen, Geld- u. Couriertaschen, Schnitornister, Plaidriemen, Lederschürzen, Hosenträger, Cigarrenetuis, Portemonnaies, Tressors, Photographie-Albuns, Necessaires empfiehlt billigst in großer Auswahl

H. Krasemann, Schmeerstraße 30.

Die Handschuh-Fabrik

H. Frölich, am Markt,

empfehle **Bukskins-** und **Glacé-Handschuhe** für Herren und Damen. Großes Lager in **Stlipsen** und **Hosenträgern** (gestickt).
Herrenwäsche: Gesundheits-Oberhemden, Stulpen, Kragen, Chemisettes, reinwollene Hemden und Beinkleider, Cachenez, Portemonnaies, Manschettenknöpfe etc. etc. zu billigsten Preisen.

NB. 2-knöpfige Damenhandschuhe von Mark 1,50 an.

Tailen- und Kopf-Tücher, Kopfhüllen,
 Neuheiten in größter Auswahl gute Sachen
 Geißstraße 7. **Geschwister Storch,** Ob. Leipzigerstr. 71.

Max Koestler,
 Buchhandlung, Poststraße,
 empfiehlt billigt:
Kochbücher von Davidis, Ritter, Scheibler u. A., etc. gebunden.

Visitenkarten in neuen Schriften

Rundschrift- Anleitung und Federn, **Kurrentschriftfedern.**

Kalender 1880 in allen Sorten.

Märchen Bücher v. Daeblen, Grimm, Andersen, Dauff, Müllers, Rauch u. A.

Märchen Bücher v. Daeblen, Grimm, Andersen, Dauff, Müllers, Rauch u. A.

Die schönsten Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendchriften kauft man am billigsten bei

Albin Hentze, Schmeerstraße 39.



Feinste Gratulationskarten.

Kinder-Filzschub

mit Lederlophen und Bejagen nur 1 s. Eingelebten für Herren 20 s. Damen 15 s. Kinder 10 s.

T. Rosenthal, Rathhausgasse 16.

Leise u. Bilderbücheranderant!!! b. Peterjen, Ein großer, wenig gebrauchter Frachtischitten steht zu verkaufen Harz 48.

Carl Potzelt's

opt. und mechan. Magazin, **Karlsruherstrasse 4,** empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken billigst in bedeutender Auswahl **Barometer,** — **Aneroid** u. mit **Quecksilber,** **Thermometer** für alle Zwecke, **Reisszeuge,** **Opern-** u. **Marinegläser,** **Fernrohre,** **Brillen,** **Pinces-nez,** **Loupes,** **Laterna magika,** **Nebelbildapparate,** sowie **Bilder** u. **Farbenspiele** zu solchen, **Metermaasse,** **Compass,** **Prachtkaleidoscope** u. **Anthroscope,** **kleine Dampfmaschinen,** **kl. Dampfschiffe** von 2—12 s. **Electricitätsmaschinen,** **Ebonit-Electrophore** etc. etc.

Neuheiten

aller Art tragen haben wieder ein bei **J. Zoebisch, Brüderstrasse Nr. 16.**

Blau Arbeitsjacken,

Reißbestände, um gänglich zu räumen **sehr billig.**

Unterjacken, Unterhosen,
beste Fabrikate, gewebt und gestrickt,
für jede Grösse und Weite passend.

Strümpfe, Socken, Beinlängen,
billig, doch aus guten Garnen sauber gearbeitet **liefert die**
Maschinen-Strumpf-Strickerei

Geschwister Storch,
Geiststraße 7 und Obere Leipzigerstraße 71.

Champagner

zu billigsten Original-Fabrikpreisen
empfeilt in großer Auswahl **ergebenst**

A. R. Korn,
Halle a/S., Brüderstrasse 6, I.

Thee's,

langjährige und alleinige Niederlage,

von
O. Roelofs & Zoonen in Amsterdam,
trotz der bedeutend erhöhten Steuer
zu früheren Preisen.

Feine Flaschen-Liqueure,
Rum, Arac etc.

Feinste Düsseldorfer Punsch-Essenzen
halte ich bestens empfohlen.

A. R. Korn,
Brüderstrasse 6, I.

Friedrich Gubsch, neue Promenade 14,

empfeilt
sein reich ausgestattetes Lager in
Luxuspapieren mit Blumen und humoristischen Signet-
ten, Monogramme hoherhabener Prägung, in verschie-
denen Collectionen und geschmackvoller Ausstattung, Leder-
waaren, nur gut und dauerhaft, als:

Photographie- und
Schreib-Albuns,
Briefmappen,
Notenmappen,
Notes mit Pergament
von 15 Bfg. an,

Banknoten- und
Brief-Taschen,
Visites,
Cigarren-Etuais,
Portemonnaies von
10 Bfg. an.

Schreibzeuge,
Bilderbücher zu billigen Preisen.
Lampenschirme in reichster Auswahl.
Sämmtliche Schul-Utensilien.

Feine Holzgegenstände

zum Bemalen und Bespritzen
in großer Auswahl, — komplette

Spritz-Apparate

à 3 und 4 Mark zu **Weihnachtspräsenten** sehr geeignet, sowie sämt-
liche zur Malerei gehörigen Utensilien hält bestens empfohlen

G. A. Noll, gr. Ulrichstr. 7.

Vorgezeichnete, halb fertige und ganz fertig gemalte Holzgegenstände sind ebenfalls vorrätig.

Antik geschnitene Holzwaaren, feine Lederwaaren

und dafür passende **Stickereien** in grösster
Auswahl billigt bei

Geiststraße 7. **Geschwister Storch,** Ob. Leipzigerstr. 71.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Verhauamt in den Monaten Ot-
ber, November und Dezember 1878 verbleibenden resp. erneuerten Pfänder, welche die
Pfandnummern 45601 bis 60000 tragen — Pfandscheine mit braunem Druck und
mit einem Kreuz versehen — findet

**Donnerstag am 15. Januar 1880 Vormittags von 10 bis
12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage
Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis
5 Uhr**

im Auktions-Local des Verhauamtes statt.

Einschreibungen und Erneuerungen dieser Pfänder werden bis Dienstag den
30. Dezember 1879 angenommen.

Halle a/S., am 18. November 1879.

Das Verhauamt der Stadt Halle.

Der Kurator. Der Rentant.
Zernial. Röder.

Bekanntmachung.

Die durch die Bekanntmachung vom 29. November er. erteilte Erlaubnis,
an Sonn- und feierlichen Feiertagen außer den Stunden des Gottesdienstes das
Anarbeiten und Einfahren von Eis vorzunehmen,
wird hiermit zurückgezogen.

Halle a. S., den 19. Dezember 1879.

Die Polizeiverwaltung.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Landwirt Ferdinand Friedrich Franz Schaaß,
gebürtig von Trotha, zuletzt außenbüchlich zu Halle, welcher sich verborgen hält, ist die Unter-
suchungsbefehl wegen Betrugs verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängnis zu Halle a/S.
abzuliefern.

Halle a/S., den 15. Dezember 1879.

Königl. Staatsanwaltschaft.
von Moers.

Beschreibung:

Alter: 50 Jahre; Statur: groß; Haare: braun, grau gezeichnet; Bart: starker
Schwarzbart; Augen: braun; Nase: gewöhnlich; Mund: gewöhnlich; Kinn: länglich; Gesicht:
länglich; Gesichtsfarbe: gelblich; Sprache: deutsch.

Der hinter den Arbeiter Michael Rohbed, zuletzt in Cuculan, vorher in Halle
aufhältig, unterm 18. November d. J. erlassene Stechbrief ist erledigt.

Halle a/S., den 11. Dezember 1879.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.
v. Moers.

Konkurs-Ausverkauf.

Die aus der Umbach'schen Konkursmasse herrührenden Gegenstände als:
Nouveautés von Schlippen, Grabatten, Cavalliers, Cachenez, Tuch, Buckskin, Futter-
stoffe, einzelne fertige Herrengarderobe sollen gr. Ulrichstr. 47 bis zum 31. Dezember
zu Taxpreisen ausverkauft werden.

**Oberöbl. u. Bitterfelder Briquettes,
Böhmische Salonkohle,
Zwickauer Steinkohle und Stuben-
Coaks,**

**Nasspresssteine, Grude-Coaks,
Braunkohle in Stücken und Knorpel,
Brennholz in Scheiten und zerkleinert**

offerten in bester Waare zu billigsten Preisen

Ed. Lincke & Ströfer,
Wühlischer Weg 1.

Aufträge für uns werden auch bei

Herrn Gustav Moritz, gr. Steinstr. 53,
Emil Grobe, Geiststraße 21,
C. Matthes, vor dem Steinthor 6 und
bei uns, Ed. Lincke, Gütchenstraße 1, part.,
angenommen.

Hiermit empfehle meine

Weihnachts-Ausstellung

von **Baumconfecten und Honigkuchen**
zu billigen Preisen. Ebenso empfehle meine

Christwecken

von reinem Geschmack. — Auch werden Hausbuden angenommen.

Conditorei und Bäckerei von

August Müntner, große Ulrichstraße
Nr. 23.

Zur Stadtverordneten-Wahl.

Den wahlberechtigten Bürgern der III. Abtheilung 4. Bezirk geben wir davon
Kenntniß, daß

**Montag den 22. d. Mts. Abends 8 Uhr im
„Prinzen Carl“**

eine Vorbesprechung wegen der am 29. d. Mts. noch zu vollziehenden Stadtverordneten-
Wahl stattfinden wird. Zur Theilnahme daran laden wir diejenigen unserer Mitbürger ein,
welche in dem von uns bekannt gegebenen Sinne bei der Aufstellung eines Kandidaten mit-
zuwirken geneigt sind.

Im Auftrage des Comités für die Stadtverordneten-Wahlen:
Bunge, Kaufmann. Heine, Kaufmann. Niebed, Kommerzienrat.
Niedel, Maschinenfabrikant. Tombo, Kaufmann. Joern, Rentier.

Berliner Weißbier-Salon,

Bernburgerstraße 33.

Heute Sonntag Ragout fin en coquille.

Reichhaltige Speisefarte, echt Berliner Weißbier, Coburger Actien- und Lager-
bier. Fleischbier außer dem Hause halte bestens empfohlen.

Otto Werner.
Gesellschaftszimmer für Vereine.